



Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale Der Thüringer Wald ist blau – und das nur hier

Von den bewaldeten Höhen am Rennsteig bis zu den Flussschleifen der Saale liegen Landschaften, die durch ihre abwechslungsreiche Schönheit faszinieren: Die Saale windet sich wie ein blaues Band um Hügel und Berge und speist die Stauseen des „Thüringer Meeres“. Um Lehesten wurde einst das blaue Gold, der Schieferstein, gewonnen. Aufgelassene Schiefer-Tagebaue und kunstvoll schiefergedeckte Gebäude in historisch gewachsenen Orten belegen dies eindrucksvoll.



© VDN/Rainer Ax

Bei Plothen im Nordosten des Naturparks liegt das „Land der Tausend Teiche“, ein international bedeutendes Vogelschutzgebiet, in dem Besucherinnen und Besucher Bekassine, Haubentaucher und Zugvögelschwärme beobachten können. Über bewaldete Höhen durchzieht der Rennsteig, einer der bekanntesten Fernwanderwege Deutschlands, den Naturpark im Süden.

Naturoasen aus Menschenhand

Trotz des großen landschaftlichen Eingriffs, den der Schieferabbau bedeutete, haben sich in einstigen Tagebauen neue Naturoasen aus Menschenhand entwickelt. In den Nischen der hohen Steilwände brüten Uhu und Turmfalke. In den Steinbrüchen wurden endemische Pilz- und Flechtenarten gefunden, also Arten, die nur hier vorkommen. Die trockenwarmen Hanglagen sind ideal für wärmeliebende Pflanzen und Insekten.

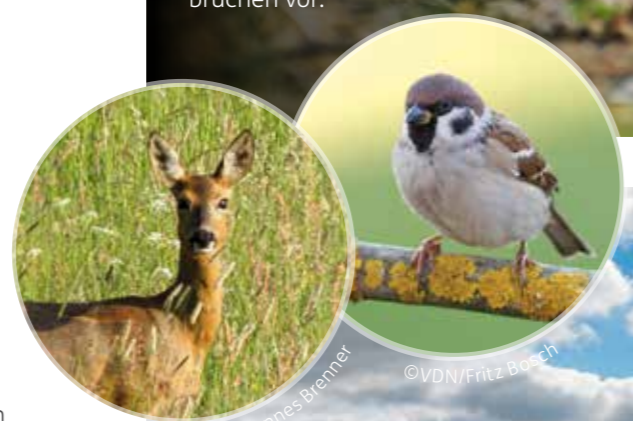
Dieser landschaftliche Abwechslungsreichtum macht den Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale zu einem attraktiven Ziel für Naturliebende, industrie-geschichtlich Interessierte, Erholungssuchende und sportliche Frischluftfans.

© Kevin Fischer



Die Mondraute

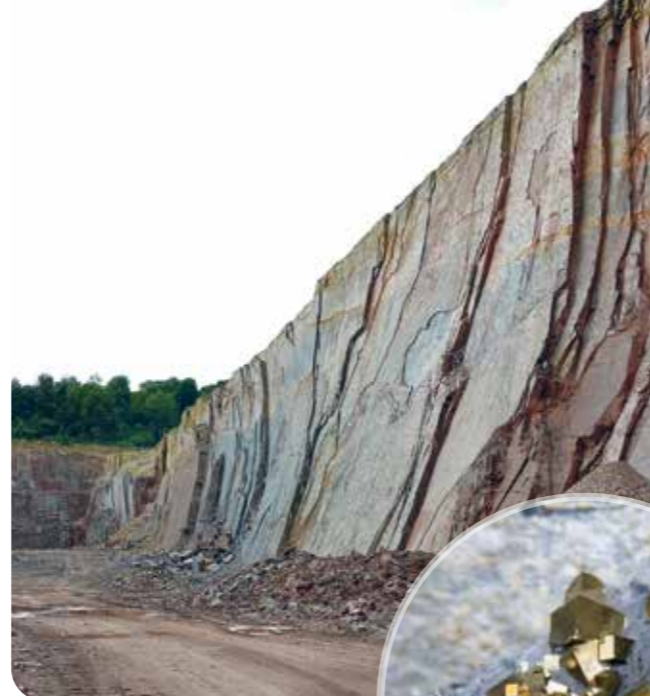
Seinen Namen verdankt dieser kleine Rautenfarn seinen halbmondförmigen Blättern. In Deutschland gibt es fünf Mondrautenarten, alle sind sehr selten; manche gelten bereits als ausgestorben. In Thüringen waren sie bis in die 1960er Jahre auf Bergwiesen häufiger zu finden; heute kommen sie vereinzelt in aufgelassenen Steinbrüchen vor.



© VDN/Johannes Brenner

© VDN/Fritz Borch

© VDN/Nobse53



© Wolfgang Kaminsky




© Nino Baum



SEHENSWERTES DRUMHERUM

Erlebniswelt Feengrotten

„Wände spiegeln sich in der ruhigen Wasserfläche, Stalaktiten, Kaskaden und Terrassen, Wandbehänge und Verzierungen glaubt man von unten herauf wachsen zu sehen. Von gleißenden Farben und verschwenderischer Pracht ist alles erfüllt.“ So beschrieb einer der frühen Entdecker den Anblick des Märchendomes, dem wohl schönsten Teil des 1914 eröffneten Schaubergwerks. An die dreißig Minerale wurden hier gefunden. Sie begründen den beeindruckenden Reichtum an Formen und Farben der Mineralisation. Die Erlebniswelt Feengrotten  mit unterschiedlichen Angeboten für Familien, Kinder- und Erwachsenengruppen ist einer der außerschulischen Lernorte im Naturpark. Von Geologie, Bergbau und Gewinnung der Minerale bis hin zu ihrer künstlerischen Nutzung reichen die Themen rund um die faszinierende Welt der Minerale.



© Susen Reuter

Saalfelder Feengrotten und Tourismus GmbH
Feengrottenweg 2 · 07318 Saalfeld
Tel.: 036 71 / 5 50 40
info@feengrotten.de, www.feengrotten.de

Öffnungszeiten Feengrotten & Grottoneum:
Mai - Nov. 10 - 17 Uhr / Nov. - April 11 - 15:30 Uhr,
Feenweltchen Mai - Okt. 10 - 17 Uhr, Januar geschlossen
Kinder sollten mindestens 4 Jahre alt sein.



Infos zur Tour

Startpunkt

Da es sich um einen Rundweg handelt, ist der Einstieg an jeder Stelle des Radweges möglich.

Wegbeschreibung

Länge: ca. 25 km
Wegbeschaffenheit: Zwei Drittel der Wege sind asphaltiert, ein Drittel Feldwege mit verdichteter Oberfläche. Mit 200 Höhenmetern gilt die Tour als leicht und für Familien geeignet.

Tourenverlauf

Saalfeld, Zeisssteg – Saaleufer flussabwärts – Saalequerung – in Richtung Unterwellenborn – Röblitz – Oberwellenborn – Könitz – Großtagebau/Besucherbergwerk Kamsdorf – Saalebrücke – Saalfeld

Bustransfer und Fahrradmitnahme

Alle Infos zur Fahrradbeförderung erhalten Sie hier:
KomBus
Service-Tel.: 036 71 / 52 51 999
(Mo-Fr 7.00-21.00 Uhr, Sa+So 9.00-17.00 Uhr)
service@kombus-online.de
www.kombus-online.eu



Weiterführende Informationen

Tourist-Information Saalfeld:
Markt 6, 07318 Saalfeld
Tel.: 036 71 / 52 21 81
info@saalfeld-tourismus.de
www.saalfeld-tourismus.de

www.geopark-schieferland.de

Gemeinde Unterwellenborn
www.unterwellenborn.de



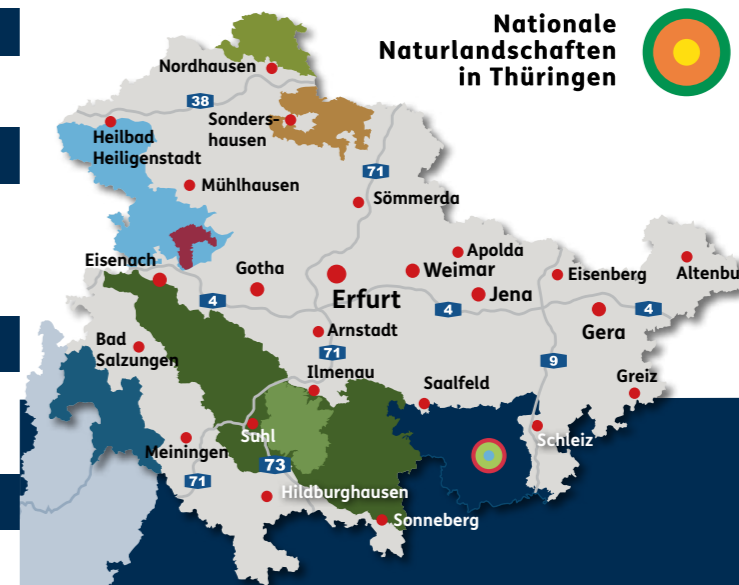
www.radroutenplaner.thueringen.de

Fahrradverleih

Hotel Bohlenblick/
Pension Töpferstübl
Obere Straße 14
07318 Saalfeld
Tel.: 036 71 / 67 25 05 oder
Tel.: 036 71 / 67 02 67
www.bohlenblick.de

Hotel-Restaurant Mellestollen
Wittmannsgereuther Straße 105
07318 Saalfeld
Tel.: 036 71 / 82 00
info@mellestollen.de
www.mellestollen.de

Für den Notfall am Fahrrad – Reparaturen und Ersatzteile:
City Rad Shop, Saalfeld, Tel.: 036 71 / 5114 65
Bikes & Sports Radleck, Saalfeld, Tel.: 036 71 / 5133 42



Naturpark Thüringer Schiefergebirge Obere Saale

Naturparkverwaltung
Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale
Wurzbacher Straße 16
07338 Leutenberg
Telefon: 03 61 / 5 73 92 50 90
www.thueringer-schiefergebirge-obere-saale.de
naturpark.schiefergebirge@nnl.thueringen.de

Bilder VDN/Werner Schaal (Titelmotiv)
Text Robert Exner, www.fundwort.de
Umsetzung www.blattwerker.de

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier.
Stand Mai 2023



Weitere Infos zu den Nationalen Naturlandschaften in Thüringen

Thüringen
-entdecken.de 



25 km

Radrundweg Bergbauroute

Blaues Gold und Rote Berge

Naturpark
Thüringer Schiefergebirge
Obere Saale 



© Wolfgang Kaminsky

Zugleich bekommen Sie von hier einen guten Überblick über das gesamte Saalfeld-Kamsdorfer Erzfeld. Im westlichen Teil des Erzfeldes, auf dem Roten Berg, wurden seit Jahrtausenden Erzgänge mit Kupfer- und Silbererzen abgebaut. Schon in der Spätbronzezeit wurde hier Kupfer gewonnen und verarbeitet; die Anfänge der Eisenerzeugung reichen rund 2.500 Jahre zurück.

Radrundweg Bergbauroute Industriekultur und Technikgeschichte

Saalfeld **1** als Ausgangspunkt und Ziel dieser Radrundtour wird mit seinen historischen Bauten auch als „steinerner Chronik Thüringens“ bezeichnet. Die Stadt ist seit dem frühen Mittelalter mit dem Bergbau eng verbunden:



© Susen Reuter

Pochwerke, Schmelzöfen, Münzpräge, Blaufarbenwerk – Saalfeld war ein frühindustrielles Zentrum, wie auch eine Ausstellung im Stadtmuseum zeigt. Etwa 5 Kilometer östlich liegt Unterwellenborn im Weiratal; der Weg führt am Nordrand des Ortsteils Röblitz **2** entlang und passiert das Waldgebiet der Heide. Eine große Fläche von Unterwellenborn nimmt die ehemalige Maxhütte ein. Dort begeistern das Industriedenkmal Gasmaschinenzentrale, die alten Röstöfen und Schaudenkmale vor allem technisch interessierte Besucher.



© Wolfgang Kaminsky

Bergwerkerlebnis über und unter Tage

Weiter verläuft die Route über Könitz **3** und dann zum Eingang des Großtagebaus Kamsdorf. Hier werden aktuell Dolomit, Kalkstein, Grauwacke und Tonschiefer abgebaut. Bald schon erreichen Sie von dort das sehr sehenswerte Besucherbergwerk Kamsdorf **4**. Auf zwei untertägigen Rundwegen bekommen Sie hier Einblick in die vierhundertjährige Bergbaugeschichte.

Vom Besucherbergwerk führt Sie der Weg über die Eisenstraße zum 406 Meter hohen Aussichtspunkt Wernburg **5**. Eine Sitzgruppe am höchsten Punkt der Tour lädt zur Pause ein und bietet Ihnen einen schönen Blick nach Süden in den Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale.

© Wolfgang Kaminsky



Saalfeld – die „Steinerne Chronik Thüringens“

Etwas weiter in Richtung Stadt führt der Weg vorbei an der Schwedenschanze. Der Name geht zurück auf den Dreißigjährigen Krieg, schon damals wurde die gute Sicht auf Saalfeld genutzt. Hier stand 1640 das schwedische Feldlager den kaiserlichen Truppen gegenüber. Im Krieg wurden die zahlreichen Zechen am Roten Berg zerstört. Neuen Aufschwung bekam der Bergbau erst mit dem Abbau von Kobaltery.



© Sebastian/AdobeStock

Saalfeld **6**, die einstige Kloster-, Bergbau- und Residenzstadt an der Saale, zählt zu den ältesten Städten Thüringens und wurde im Jahr 1180 durch Kaiser Friedrich Barbarossa gegründet. Die historische Altstadt von Saalfeld ist ein lohnenswertes Ziel zum Abschluss der Rundtour.



© Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland e.V. Reinhard Köchel



Legende

- Route
- Sehenswertes entlang der Route
- Grenze Naturpark
- Sehenswürdigkeit, Ausflugsziel
- Touristische Informationsstelle
- Öffentlicher Campingplatz
- Technisches Denkmal
- Schloss, Burg (öffentlich)
- Museum, Ausstellung, Galerie
- Sehenswerte Höhle
- Bahnhof
- Besucherbergwerk, Schauergewerk
- Erlebnisbadelandschaft
- Freibademöglichkeit
- Reiterhof, Gestüt
- Wassersportangebot
- E-Bike-Ladestation
- Anbindung Fernradwegenetz
- Saale-Radweg
- Saale-Orla-Radweg

Maßstab 1: 50.000

0 1 km 2 km

© Kartographische Kommunale Verlagsgesellschaft mbH Am Alten Tor 7b · 99734 Nordhausen Telefon 03631 902595 www.kk-verlag.de · Lizenz-Nr.: T136-2020



Saalfeld: Die Saalfelder Feengrotten werden im Guinness-Buch der Rekorde als die „farbenreichsten Schaugrotten der Welt“ genannt.

In Röblitz ist die Dorfkirche mit einer fünf Meter hohen und 1,5 Meter breiten Wehrmauer zu besichtigen.

Ein Kleinod in **Unterwellenborn** ist die Nikolaikirche. Die romanische Taufkapelle ist die älteste bauliche Zeitzeugin des Ortes. Besonders sehenswert sind der Flügelaltar und die Barockorgel.

Könitz: Im Bergbau- und Heimatmuseum werden Exponate der Bergbaugeschichte, des Handwerks und der örtlichen Entwicklung ausgestellt.

Kamsdorf: Eine Untertagebesichtigung des Besucherbergwerks Kamsdorf wird abgerundet durch eine Ausstellung über Tage und einen Montanlehrpfad.

Hexensäule: Der Name geht auf eine historische Begebenheit zurück: Hier wurde 1677 eine vermeintliche Hexe öffentlich hingerichtet.

Das Blaue Wunder vom Roten Berg

Der Dreißigjährige Krieg brachte den Bergbau am Roten Berg zum Erliegen. Doch die alten Abraumbalden enthielten ein Erz, das bisher nicht genutzt worden war: Kobalt. Was zunächst eher ein Zufallsfund war, wurde seit Beginn des 18. Jahrhunderts gezielt abgebaut. In Saalfeld in einem Blaufarbenwerk verarbeitet, wurde aus dem Erz die edle Farbe Kobaltblau gewonnen. Gefragt vor allem in der Glas- und Porzellanindustrie war Kobaltblau bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts der mit Abstand teuerste Farbstoff.

